

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 52 (27.12.2021 – 2.1.2022), Datenstand: 4.1.2022

Zusammenfassung der 52. KW 2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 52. Kalenderwoche (KW) (27.12.2021 – 2.1.2022) im Vergleich zur Vorwoche insgesamt gesunken (3,0 %; Vorwoche: 3,8 %). Die ARE-Raten sind sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen gesunken. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gesunken (0,4 %; Vorwoche: 0,7 %). Die erneut verstärkte Kontaktreduktion in der Bevölkerung spiegelt sich derzeit noch in der Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen wider. Allerdings muss der Verlauf nach den Ferien bzw. Feiertagen abgewartet werden. Um den Jahreswechsel wurde in allen Vorjahren ein Rückgang der ARE-Rate beobachtet.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 52. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.729 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 205 eine ARE und 27 eine ILI (Datenstand: 4.1.2022). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

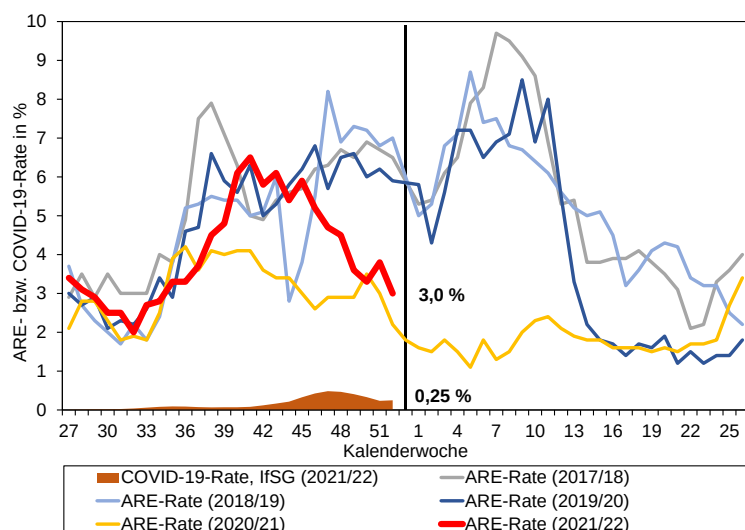
Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 52. KW 2021.

Die seit der 46. KW 2021 kontinuierlich und zum Teil deutliche gesunkene ARE-Rate ist mit Ausnahme in der 51. KW auch in der 52. KW wieder gesunken. Infolge verstärkter Kontaktreduktionen in der Bevölkerung liegen die ARE-Raten wieder deutlich niedriger als vor der Pandemie. Die ARE-Rate liegt zwar etwas über der ARE-Rate des Vorjahres (2,2 %), jedoch mit 3,0 % in einem ähnlich niedrigen Bereich. Es ist zusätzlich zu beachten, dass im Zeitraum der Schulferien zu Weihnachten/ zum Jahreswechsel in allen Vorjahren ein Rückgang der ARE-Rate beobachtet wurde. Neben dem Grippevirus oder SARS-CoV-2 gibt es eine Vielzahl weiterer Atemwegserreger, die akute Atemwegserkrankungen hervorrufen können und deren Übertragungen durch die Kontaktreduktion in der Bevölkerung verhindert werden.

Mit einer ARE-Rate von 3,0 % (entsprechend 3.000 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten hochgerechnet auf die Bevölkerung in Deutschland in der 52. KW 2021 ca. 2,5 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch.

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate (braune Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 5.1.2022) in der gleichen Abbildung wie die Gesamt-ARE-Rate dargestellt. Die Zahl der zuletzt (für die 52. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen lag bei 0,25 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, bei ca. 250 COVID-19-Fällen pro 100.000 Einwohner. Auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen entspricht das einer Gesamtzahl von ca. 206.000 COVID-19-Neuinfektionen (Vorwoche: ca. 194.000). Die COVID-19-Rate ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen. Während der Feiertage und zum Jahreswechsel ist bei der Interpretation der IfSG-Meldedaten zu beachten, dass mit einer geringeren Test- und Meldeaktivität zu rechnen ist.

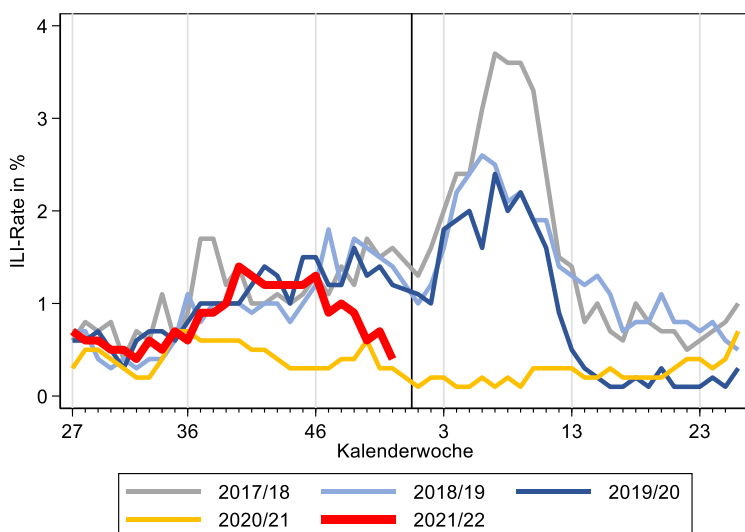
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; braune Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 5.1.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2017/18 bis 2021/22).

Von der 41. KW bis zur 46. KW lag die Gesamt-ILI-Rate auf einem relativ stabilen Niveau zwischen 1,2 % und 1,3 %, das auch vor der Pandemie beobachtet wurde. Seitdem zeigte die ILI-Rate einen eher sinkenden Trend und lag in der 52. KW mit 0,4 % fast auf dem niedrigen Vorjahreswert (0,3 %). Die aktuelle ILI-Rate entspricht 400 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner. Das entspricht knapp 333.000 neu aufgetretener grippeähnlicher Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung.

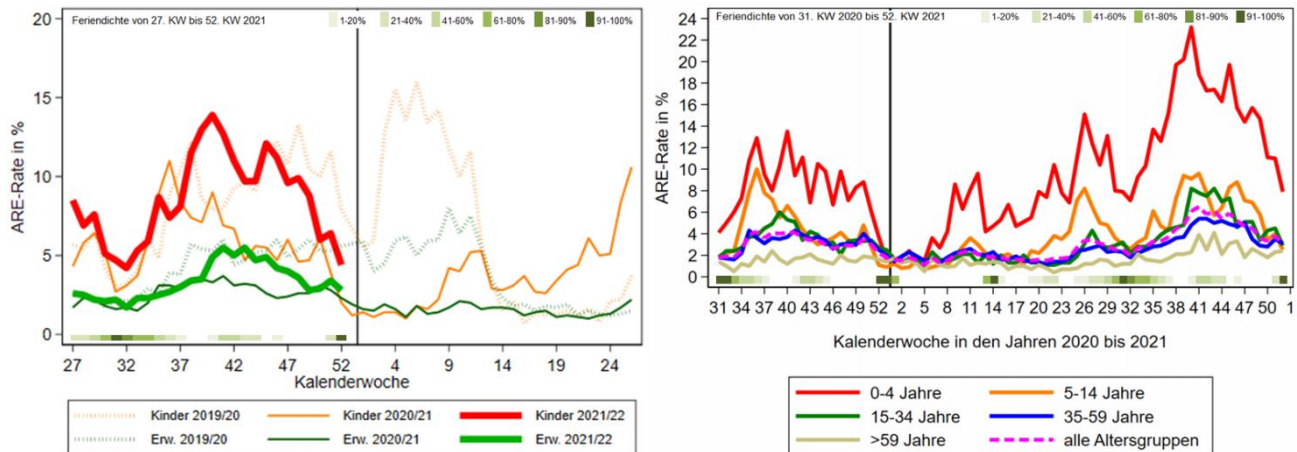
**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ARE-Rate ist in der 52. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bei den Kindern (dicke rote Linie, Abbildung 3, links) deutlicher gesunken als bei den Erwachsenen (dicke grüne Linie, Abbildung 3, links). Während die ARE-Rate bei den Erwachsenen ab 15 Jahren nur leicht über dem Vorjahreswert lag, lag diese bei den 0- bis 14-jährigen Kindern etwas deutlicher darüber. Bei feinteiliger Betrachtung der Altersgruppen (Abbildung 3, rechts) ist zu beobachten, dass der Rückgang in der 52. KW in vier der fünf Altersgruppen verzeichnet wurde. Nur in der Altersgruppe der ab 60-Jährigen ist die ARE-Rate minimal gestiegen. Die Werte befinden sich in allen Altersgruppen noch unter dem Niveau der Vorjahre zur 52. KW (vor der COVID-19-Pandemie, ohne Abbildung). In der 52. KW 2021 waren deutschlandweit Schulferien (Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>). Wie in den Vorjahren wurde um den Jahreswechsel herum ein Rückgang der ARE-Raten meist in allen Altersgruppen beobachtet.

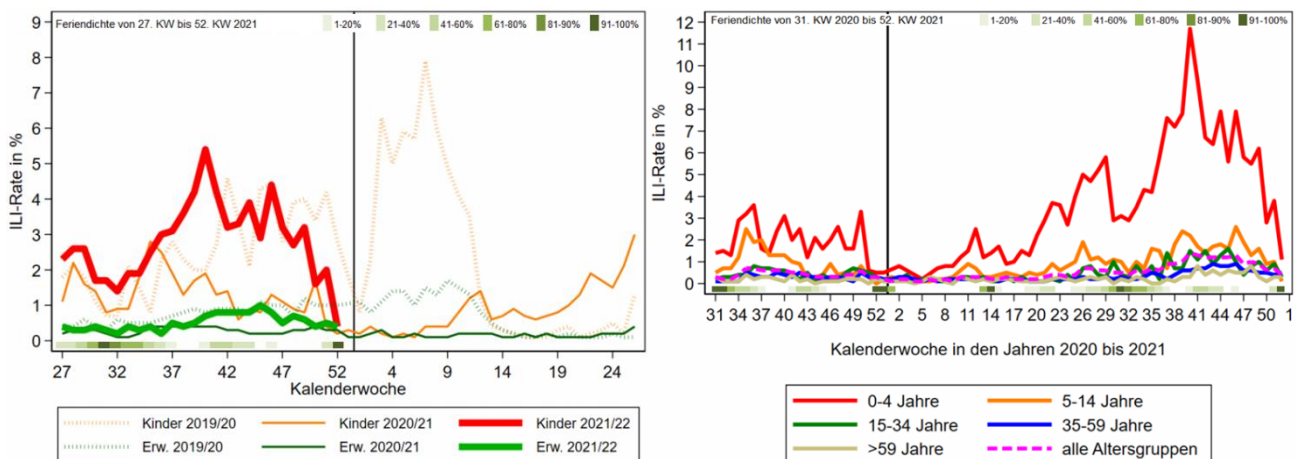
**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 52. KW 2021 dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 52. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 52. KW 2021 dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ILI-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE, bei der Fieber vorhanden sein muss) zeigt in der 52. KW einen sehr deutlichen Rückgang bei den Kindern, sodass die ILI-Rate der Kinder genauso niedrig ist wie die ILI-Rate bei den Erwachsenen (0,4 %; Abbildung 4, links). Der Rückgang der ILI-Raten ist bei feinteiliger Betrachtung auf die Kinder und jungen Erwachsenen (bis 34 Jahre) zurückzuführen, in den beiden Altersgruppen ab 35 Jahre ist die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen relativ stabil geblieben. In allen Altersgruppen liegt die ILI-Rate unter dem Niveau, das vor der Pandemie beobachtet worden war (Vorjahreswerte nicht abgebildet). Der Verlauf nach den Ferien bzw. Feiertagen sollte abgewartet werden.

**Abbildung 4:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 52. KW 2021 dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 52. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 52. KW 2021 dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 51. KW und 52. KW 2021 insgesamt erneut weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Dies ist allerdings ein jährlich an Weihnachten und zum Jahreswechsel zu beobachtender Trend, weil sich das Konsultationsverhalten in dieser Zeit ändert.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 51. KW bis 52. KW 2021 in insgesamt 68 (50 %) der 135 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert, darunter hauptsächlich humane saisonale Coronaviren (16 %), Rhinoviren (13 %) und SARS-CoV-2 (10 %). Im Berichtszeitraum wurden in vier (3 %) Proben Influenza A(H3N2)-Viren detektiert.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl der Patientinnen und Patienten, die wegen einer schweren akuten respiratorischen Infektion (SARI) in der 51. KW und 52. KW 2021 im Krankenhaus neu aufgenommen wurden, insgesamt weiter gesunken. Die Zahl der SARI-Fälle zwischen 35 und 59 Jahre ist jedoch noch hoch, zudem erhielten 69 % der SARI-Fälle in dieser Altersgruppe eine COVID-19-Diagnose.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021_2022/2021-52.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 52/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/9457